

Wissenschaftliche Weiterbildung als Living Lab für die Einführung innovativer digitaler Lernformate an Hochschulen

Monica Bravo Granström, Wolfgang Müller, Jule Pallasch, Karin Schweizer,
Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung der PH Weingarten

1. Ausgangslage

In der heutigen Gesellschaft kommen die verschiedensten digitalen Anwendungen zum Einsatz, die sich fest im Alltag von Personen etablieren. Durch diesen Wandel steht auch das Bildungswesen vor neuen Herausforderungen. Aus Sicht der Hochschulen hat dies zu einer Auswirkung auf Inhalte und Kompetenzen, die an diesen vermittelt werden sollen, zu anderen sind diese mit veränderten Erwartungen (potentieller) Studierender betroffen. Auf diese Veränderungen muss auch die Lehre reagieren, indem neue digitale Lehr- und Lernformen Anwendung finden, digitale Materialien didaktisch aufbereitet werden und Dozierende die dafür notwendigen Kompetenzen erwerben. Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der PH Weingarten hat demzufolge im EU-Projekt *International Teaching*¹ (Laufzeit 2016-2020) ein Living Lab eingerichtet, welches sich dem digitalen Qualifizierungsbedarf von Dozierenden widmet. Basierend auf der Entwicklung eines Masterstudiengangs in der Weiterbildung beschäftigt sich das Projekt mit der Förderung der digitalen und innovativen Hochschullehre. Innerhalb diesem Rahmen wird ein Unterstützungskonzept für den Kompetenzerwerb von Dozierenden bei der digitalen Lehre im E- und Blended Learning Format vorgestellt und diskutiert.

2. Konzept für die Qualifizierung der Dozierenden

Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung (AWW) ist eine zentrale Einrichtung der Pädagogischen Hochschule Weingarten, die seit 2014 berufsbegleitende Weiterbildungskurse anbietet. Die wissenschaftliche Weiterbildung ist in Baden-Württemberg im Bildungsauftrag der Hochschulen verankert (LHG § 31). Die darin inbegriffenen Aktivitäten und Angebote sind im internationalen Vergleich jedoch noch vergleichsmäßig ausbaufähig (Bischoff & Prang, 2015), da sie sich noch immer in den Anfängen befinden. Die Gründe hierfür liegen unter anderem an den erschwerten hochschulrechtlichen Rahmenbedingungen, die als ausschlaggebend für deren mangelnde Umsetzung diskutiert werden (Kerres et al., 2012; Hanft & Brinkmann, 2013). Mit der Digitalisierung des Lehrens und Lernens und der Integration von E-Learning hat sich jedoch trotz dessen im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung ein Paradigmenwechsel

¹ International Teaching wird durch eine Förderung von der Europäischen Union, dem Europäischen Sozialfonds (ESF), dem Ministerium für Soziales und Integration und dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Rahmen des Operationellen Programmes (Förderperiode 2014-2020) ermöglicht.

vollzogen (Lange, 2008). Dies beinhaltet Ansätze, die eine höhere Flexibilität, neuartige Unterrichtsmodelle, personalisierte Kurse sowie Kosteneinsparungen ermöglichen und damit die Erreichbarkeit nicht-traditioneller Studierender erleichtert.

Ein Living Lab dient dabei der Erprobung neuartiger Strukturen und Ansätze (Bergvall Kåreborn & Ståhlbröst, 2009), die im Rahmen eines design-basierten Forschungsansatzes (Design-Based Research, DBR) kollaborativ gestaltet und evaluiert werden (Jahn, 2014)². Wie kann der digitale Qualifizierungsbedarf der Dozierenden gedeckt werden? Wie können Dozierende für den Einsatz neuer didaktischer Methoden für eine zeitgemäße Kompetenzentwicklung der Lernenden mobilisiert, motiviert und qualifiziert werden? Mögliche Antworten auf diese Fragen werden im Living Lab der AWW erprobt und evaluiert.

Durch Befragungen während der initialen Projektphase stellte sich heraus, dass sich die Mehrzahl der Dozierenden die eigenständige Entwicklung von E- und Blended Learning-Angeboten nicht zutraut. Demnach war das Ziel, die Akzeptanz für die digitale Lehre zu erhöhen, indem verschiedene, zugeschnittene Maßnahmen für die Dozierenden angeboten werden. Um nun eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten, wurde ein Unterstützungskonzept für die Konzeption und Umsetzung von E- und Blended Learning unter Verwendung relevanter digitaler Werkzeuge gestaltet und folgend in drei Säulen gegliedert:

(1) **Individuelles Coaching in E-Moderation:** Zuerst führte das Projektteam Interviews und individuelle Gespräche mit den Dozierenden (n= 10), die in den Zertifikatskursen³ des Projektes *International Teaching* und der AWW unterrichten, um Einblicke zu konkreten Problemen und Hindernissen im Bereich der Digitalisierung zu bekommen. Die Ergebnisse zeigten ein großes Spektrum auf: von keinen Vorkenntnissen bis Expertisen. Die Coaching-Gespräche mit einzelnen Dozierenden fanden in den individuellen Gesprächen statt. Durch diese konnten angepasste Unterstützungsangebote konzipiert werden. Darauf folgend wurden Schulungsinhalte entwickelt, die Tipps zur Konzeption, Umsetzung und Methoden von E- und Blended Learning beinhalteten.

(2) Initial wurden **Präsenz-Workshops** mit Dozierenden angeboten, die Grundlagen des E- und Blended-Learning behandelten. Durch die Workshops gab es eine weitere Möglichkeit, direkte Nachfragen und Bedenken an das Projektteam zu richten und das theoretische Wissen auch in der Praxis gemeinsam zu erproben. Gleichzeitig wurde der Austausch mit weiteren Dozierenden

² Siehe Bravo Granström *et al.* (2018) für eine vertiefte Beschreibung des Forschungsdesigns.

³ Die Entwicklung des Masterstudiengangs erfolgt über den Aufbau von Zertifikatskursen, die später in den Master angerechnet werden kann.

angeregt, um kollegiales Lernen anzuregen und den unterschiedlichen Erfahrungsbereichen zu profitieren.

(3) Zur Entwicklung und Gestaltung von E-Learning wurde parallel ein **Online-Kurs** (auf dem internen LMS der PHW „moopaed“ - ein Moodle-System) eingerichtet, auf dem die Dozierenden didaktisch aufbereitete E-Learning Nuggets sowie unterstützende Lernvideos, Materialien und Werkzeuge finden.



Abbildung 1 Drei-Säulen-Konzept

3. Erste Ergebnisse

Nach der Umsetzung der ersten durchgeführten Kurse im Projekt (Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019) richtete sich unsere Aufmerksamkeit auf die Wahrnehmung der Dozierenden (n=5). Hierfür wurden Evaluationen (Online-Befragungen) durchgeführt, um das Konzept zu überprüfen und zu überarbeiten. Die Online-Befragungen beinhalteten verschiedene Aspekte, die ausschlaggebend für die Akzeptanz von E- und Blended Learning sind, darunter Vorbereitung, Organisation, Ausstattung, Unterstützung, E- und Blended Learning im eigenen Kurs und die Teilnahme der Studierenden. Alle Dozierenden beurteilten den Seminarverlauf sowie die Betreuung als sehr gelungen. Trotz dessen wurde der Wunsch nach praxisbezogenen Anwendungen von digitalen Tools genannt sowie eine vertiefende Auseinandersetzung mit weiteren Funktionen in moopaed. Alle Dozierenden bestätigten eine positive Wirkung auf den Lernprozess durch Online-Elemente, was die Akzeptanzsteigerung des Unterstützungskonzeptes noch einmal verdeutlicht. Als größtes Hindernis wurde die fehlende Hardware identifiziert, auch wenn die Software nicht immer als einfach bedienbar wahrgenommen wurde (wie beispielsweise die Lernplattform moopaed). Die Dozierenden fühlen sich durch die Aktivitäten im Living Lab in ihren gewohnten Abläufen gut betreut und

sehen auch den „Quick Win“ für ihre Lehrtätigkeit. Allgemeine Weiterbildungsangebote außerhalb der PHW zur mediengestützten Lehre werden jedoch kaum wahrgenommen, da diese oft als zu allgemein und zeitunabhängig von einem momentan bestehenden Problem sind. Auf der Grundlage der Erfahrungen im Living Lab werden momentan weitere Workshops konzipiert, die einen noch tieferen praxisorientierten Bezug zu einzelnen digitalen Tools sowie didaktischen Einsatzmöglichkeiten haben.

Zufassend ist es möglich, durch das im Living Lab entwickelte Drei-Säulen-Konzept für den Kompetenzerwerb von Dozierenden bei der Umsetzung des eigenen Blended Learning Kurses auf kleinem Raum zu erproben. Die Erfahrungen ermöglichten einen Einblick in die Akzeptanz der Dozierenden zur eigenen Gestaltung und Umsetzung von Blended Learning. Die im Rahmen des Projektes gemachten Erfahrungen bilden die Grundlage einer für die gesamte PHW zu entwickelnde E-Learning-Strategie, mit der eine nachhaltige Veränderung in Lehre, Forschung und Verwaltung herbeigeführt werden soll. Hierbei gilt es, das Konzept weiterhin in iterativen Prozessen zu evaluieren und zu optimieren. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Digitalisierung (ZenDi) der PH Weingarten wird nun angestrebt die Digitalisierungsstrategie der gesamten Hochschule voranzutreiben und bewährte Konzepte des Living Labs mit den zentralen Unterstützungsstrukturen zu einem Gesamtkonzept zusammenzuführen.

Literaturhinweise

- Bergvall Kåreborn, B. & Ståhlbröst, A. (2009), „Living Lab. An open and citizen-centric approach for innovation“, *International Journal of Innovation and Regional Development*, Vol. 1 No. 4, pp. 356–370.
- Bischoff, F. & Prang, B. (Eds.) (2015), *Weiterbildung und Lebenlanges Lernen an Hochschulen: Internationale Impulse für das deutsche Hochschulwesen*, Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund--Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschule", Oldenburg.
- Bravo Granström, M., Müller, W., Schweizer, K. & Stratmann, J. (2018), „Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der PH Weingarten als Living Lab für Innovative Hochschulstrategien“, in Getto, B., Hintze, P. & Kerres, M. (Eds.), *Digitalisierung und Hochschulentwicklung*, Waxmann, Münster, pp. 121–127.
- Jahn, D. (2014), „Durch das praktische Gestalten von didaktischen Designs nützliche Erkenntnisse gewinnen: Eine Einführung in die Gestaltungsforschung“, *Wirtschaft und Erziehung*, Vol. 1, pp. 3–15.
- Lange, S. (2008), „New Public Management und die Governance der Universitäten“, *der moderne staat – dms: Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management*, Vol. 1 No. 1.